

## Was ist los am Horn von Afrika?

Das Horn von Afrika ist ein chronischer Krisenherd: Gewaltkonflikte in Teilen Somalias, ein ungelöster Grenzkonflikt zwischen Äthiopien und Eritrea, Staatszerfall, Bürgerkriege und Aufstände, katastrophale Hungersnöte und Menschenrechtsverletzungen kennzeichnen die Region. In Eritrea herrscht eine brutale Diktatur, Somalia ist ein zerfallender und Äthiopien ein autoritärer Staat. Aus dieser Region machen sich große Teile der Bevölkerung auf die Flucht und ihre Gründe sind vielfältig.

*Ludger Schadomsky*, Amharische Redaktion  
Deutsche Welle

*Regeat Lemma-Wiegand*, Asyl e.V. Hildesheim  
Korrespondenten vor Ort (via Skype)

Moderation: Dr. Wolfgang Uellenberg-van  
Dawen

Di, 10. Mai 2016 | 19.30 Uhr  
Köln | Domforum | Domkloster 3 | Eintritt frei

## Südlich der Sahara geboren und nun in Köln

Afrika ist ein vielfältiger Kontinent, der sich nur schwer von den Folgen jahrhundertelanger Kolonisierung durch europäische Großmächte lösen kann. Trotz aller Krisen und Konflikte und dem Wunsch vieler junger Menschen aus Afrika in Europa eine neue Zukunft zu finden, ist es jedoch keineswegs so, dass sich nun Millionen auf den Weg machen. Vielmehr muss differenziert und mit viel mehr Wissen und Informationen auf die Länder und Regionen geblickt werden. Dies gilt auch für die Begegnung und das gegenseitige Gespräch mit Menschen aus Afrika, die mittlerweile in Köln die zweitgrößte Community bilden.

*Eli Abeke*, Organisator der Afrikatage in Köln  
*Daniel Pelz*, Redaktionsleiter Englisch für Afrika  
Deutsche Welle

*Dirke Köpp*, Leiterin der Redaktion Afrika  
Französisch Deutsche Welle

Moderation: Dr. Wolfgang Uellenberg-van  
Dawen

Do, 9. Juni 2016 | 19.30 Uhr  
Köln | FORUM VHS im Museum  
Cäcilienstraße 29-33 | Eintritt frei

# Gekommen, um zu bleiben!?



Bild: Jonathan Stutz

## Fluchtursachen oder was bewegt Menschen ihre Heimat zu verlassen

## Gekommen um zu bleiben

In der veröffentlichten Meinung wie auch bei politischen Entscheidern wird gerne zwischen so genannten Wirtschaftsflüchtlingen und Einwanderern in die Sozialsysteme und denen, die wirklich Schutz brauchen, unterschieden. Dass aber der einfache Wunsch zu leben und zu überleben zu den wichtigsten Beweggründen der Flüchtenden zählt, wird dabei gerne verschwiegen.

Mit unserer Veranstaltungsreihe zu Fluchtursachen wollen wir auf die regionalen Krisen und Konflikte, auf staatliche Verfolgung und Unterdrückung, inner- und zwischenstaatlichen Krisen und Kriege in den Herkunftsländern hinweisen. Wir wollen aber auch globale Ursachen diskutieren und die besondere Verantwortung der EU und Deutschlands deutlich machen.

Koop. Friedensbildungswerk, Katholisches Bildungswerk, Melanchthon-Akademie, Runder Tisch für Integration, VHS Köln

## Wie sicher ist der Westbalkan?

Trotz EU Verwaltung und stationierter Bundeswehr machen sich Menschen aus dem Kosovo auf den Weg nach Deutschland. Auch die jungen Demokratien in Albanien, Montenegro, Serbien, Bosnien - Herzegowina und Mazedonien können wenig Sicherheit bieten. Um Menschen aus diesen Ländern rasch abschieben zu können, greifen Deutschland und die EU zur juristischen Konstruktion der sicheren Herkunftsländer. Mit welchen Hoffnungen kommen diese Flüchtenden nach Deutschland? Was bewegt Sie wirklich? Wie kann den aus diesen Ländern flüchtenden Roma ausreichend Schutz geboten werden? Welches Engagement braucht Köln?

*Prof. Dr. Wolf-Dietrich Bukow*

Moderation:

Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen

Do, 10. März 2016 | 19.30 Uhr

Köln | Melanchthon-Akademie  
Kartäuserwall 24b | Eintritt frei

## Unfaire Handelsbeziehungen und Rüstungsexporte

EU Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat auf den eklatanten Widerspruch zwischen der Entwicklungszusammenarbeit der EU und ihrer Freihandelspolitik hingewiesen: Einerseits werden sinnvolle Projekte vereinbart, andererseits zerstören hochsubventionierte Exporte die Lebensgrundlagen von Millionen. Globalisierung steht in dieser Hinsicht für eine neue Stufe der Kolonialisierung. Zudem: an jedem Krieg oder Bürgerkrieg und an jeder Krise verdienen Europäer – die Waffenproduzenten und Waffenexporteure. Europa und Deutschland sind mitverantwortlich für Flucht und Vertreibung. Welche Ziele verfolgt die EU in den Wirtschaftsbeziehungen mit Afrika und dem Nahen Osten? Was muss geändert werden?

*Andreas Dieterich, Brot für die Welt*

*Rex Osa, Voice Refugee Forum*

*Dr. Dierk Hirschel, ver.di Bundesverwaltung*

Moderation:

Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen

Mi, 13. April 2016 | 19.30 Uhr

Köln | FORUM VHS im Museum  
Cäcilienstr, 29-33 | Eintritt frei